

2 PROBLEMSTELLUNG UND FRAGESTELLUNGEN

Ausgehend von Literaturübersicht, Forschungsstand und theoretischen Vorüberlegungen leite ich eine übergeordnete Problemstellung und die Forschungsfragen ab. Meine ursprünglichen Interessen richteten sich auf die Fragen, wie die Verhaltenstherapie Eingang in die Bundesrepublik fand, und wie sie sich in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Verfahren zu einer etablierten Therapierichtung entwickeln und professionalisieren konnte. Mit der Problemstellung der Etablierung und Professionalisierung sind auch Fragen nach der Durchsetzung und nach Akteuren der Durchsetzung verbunden. Hier schließt sich das Thema der Rolle von sozialen Gruppierungen bzw. Fach- und Berufsverbänden an.

Historisch betrachtet zählen die Vorläuferorganisationen der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie, die Gesellschaft für Verhaltenstherapie (GVT, gegründet 1968) und der Deutsche Berufsverband für Verhaltenstherapeuten (DBV, gegründet 1971) zu den ersten überregionalen, spezifischen Fachorganisationen für Verhaltenstherapie in der Bundesrepublik. Die DGVT, die aus dem Zusammenschluss der beiden Verbände hervorgegangen ist, war über lange Zeit *der* größte VT-Fachverband in der BRD. Diese Aspekte legen nahe, für die Rekonstruktion der Geschichte der Verhaltenstherapie auf diese Verbände zu fokussieren.

Die Zeitspanne, auf die sich meine Untersuchung bezieht, beginnt mit der einsetzenden Rezeption der Verhaltenstherapie bzw. der behavioralen Ansätze, die sich durch erste diesbezügliche Veröffentlichungen Anfang der 60er Jahre manifestiert. Sie endet mit der Verabschiedung des Psychotherapeutengesetzes als einem durch die rechtliche Neu-reglung psychotherapeutischer Tätigkeiten wesentlichen historischen Wendepunkt (auch für die VT und die DGVT).

Eine weitere interessante Problemstellung läge in einer Berücksichtigung der Geschichte der Verhaltenstherapie in der DDR oder in einem internationalen Vergleich der Entwicklungen. Da sich mein Vorhaben auf den Zeitraum ab Mitte der 60er Jahre bis 1998 bezieht und explizit auch den gesellschaftlichen Kontext der alten Bundesrepublik in die Analyse einbezieht, sollten diese Problemstellungen in eigene Projekte münden.

Aus der Problemstellung habe ich folgende Leitfragen für meine Arbeit abgeleitet:

Leitfragen zur Verhaltenstherapie

- 1) Wie hat sich die Verhaltenstherapie in der Bundesrepublik im historischen Prozess etabliert und entwickelt?
 - Wie hat sich die Verhaltenstherapie in konzeptueller Hinsicht entwickelt?
 - Wie hat sich die Verhaltenstherapie in institutioneller Hinsicht entwickelt?
 - Welche Felder der praktischen Anwendung hat die VT sich erschlossen?
 - Wie verlief die Etablierung der VT an den Universitäten?
 - Was waren zentrale Forschungsthemen?
- 2) Wie ist der Professionalisierungsprozess der VT vonstatten gegangen und
- 3) was waren übergeordnete Themen und Probleme in diesem Prozess?
- 4) Welche Bedingungen haben die Rezeption, Etablierung und Professionalisierung der Verhaltenstherapie ermöglicht?

Leitfragen zu den Fachverbänden GVT / DBV / DGVT

- 1) Wie hat sich die DGVT und wie haben sich ihre Vorläuferorganisationen GVT und DBV im historischen Prozess entwickelt und professionalisiert?

Berücksichtigt werden sollten für diese Frage Veränderungen der Verbandsstruktur, der Verbandsorgane und deren Funktionen, der Verbandskonzeptionen, der Ziele und Leitbilder, der Organisationskultur und „Leitfiguren“, der Kooperationen, der Konfliktfelder, der politischen Arbeit.
- 2) Welche Rolle und Funktion hatten die Fachorganisationen GVT, DBV und DGVT für die Entwicklung und Professionalisierung der Verhaltenstherapie in der Bundesrepublik?

Die methodische Bearbeitung dieser Fragestellungen stelle ich nun im folgenden Kapitel vor.